

Vernichtungspolitik

Vernichtungskrieg in Polen und der Sowjetunion

Die Vernichtung von Kommunismus und Judentum war das erklärte Ziel Hitlers. Nach dem üblichen politischen Sprachgebrauch hätte das Verdrängung oder Entmachtung heißen können. Im Krieg zeigte sich dann, dass damit tatsächlich die physische Vernichtung, die Tötung aller Kommunisten und Juden gemeint war.

Nachdem im Krieg gegen Polen polnische Juden und polnische Führungsschicht gleichermaßen Opfer der NS-Einsatzgruppen geworden waren, wurde der Krieg gegen die Sowjetunion von Hitler von Anfang an als politischer und rassischer Vernichtungskrieg definiert. In einer Ansprache vor Offizieren am 30. März 1941 erhob er ebenso wie im „Kommissarbefehl“ vom 6. Juni 1941 die Vernichtung der politischen Führungsschicht der Sowjetunion zum Gebot führenden Soldaten. Geltendes Kriegsrecht und traditionelle Moralvorstellungen wurden außer Kraft gesetzt. Damit war die vorher und andernorts geltende Trennung von Militär- und SS-Bereich beseitigt. Die Militärs wurden zum Vollstrecker der NS-Politik in Russland.

Aus: Rudolf Berg, Wege durch die Geschichte, Grundkurs Geschichte 13, Cornelsen, 1994